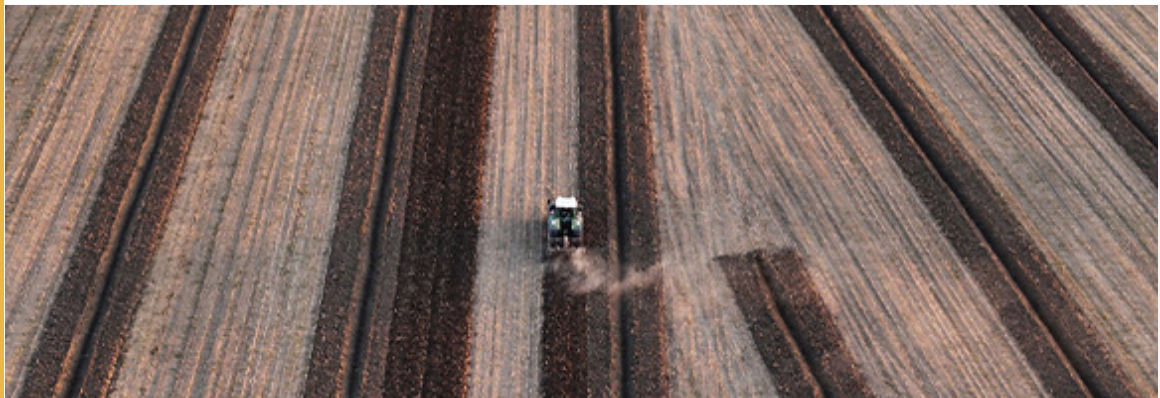


Die Degradierung der europäischen Landwirtschaft... in Frankreich

Bernard Bourget - 17 Feb 2026

Die französische Landwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die durch zahlreiche Proteste, einen Rückgang ihrer Wettbewerbsfähigkeit in Europa und ein für 2025 prognostiziertes historisches Handelsdefizit gekennzeichnet ist. Diese Situation ist das Ergebnis einer Anhäufung von Gesundheitskrisen, einer als übertrieben empfundenen nationalen Regulierung und einer mangelnden Anpassung an Niedrigpreis-Märkte angesichts der internationalen Konkurrenz. Der Sektor steht auch unter dem Druck von Freihandelsabkommen wie dem Mercosur-Abkommen und Reformen der GAP, die eine Kürzung der Direktbeihilfen zur Folge haben könnten. Die Erholung wird von einer strukturellen Modernisierung, einer besseren Wasserwirtschaft und einem verstärkten Einsatz biotechnologischer Innovationen abhängen.



[Stiftung](#) | [Europäischer Rat](#) | [Kommission](#) | [Parlament](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Gerichtshof](#) |

[Weltraum](#) | [Deutschland](#) | [Belgien](#) | [Frankreich](#) | [Kosovo](#) | [Ukraine](#) |

[NATO](#) | [Eurobarometer](#) | [Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ **Stiftung :**



Umsetzung des Konjunkturprogramms NextGenerationEU

Am 10. Februar hat die Europäische Kommission den siebten Zahlungsantrag der Slowakei in Höhe von 658 Millionen Euro im Rahmen des Konjunkturprogramms NextGenerationEU teilweise genehmigt. Einzelheiten zur Umsetzung des Konjunkturprogramms finden Sie auf der Website der Stiftung. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Europäischer Rat :



Informelle Reflexionssitzung

Am 12. Februar trafen sich die europäischen Staats- und Regierungschefs in Belgien, um über Wettbewerbsfähigkeit zu diskutieren. Sie bekräftigten ihre Absicht, den Binnenmarkt bis 2027 zu einem vollständig integrierten Raum zu machen, und waren sich einig, dass es wichtig ist, ein "28. Regime" voranzutreiben, um sicherzustellen, dass europäische Unternehmen reibungslos über Grenzen hinweg agieren können. Sie streben eine Konsolidierung in strategischen Bereichen wie künstlicher Intelligenz und Verteidigung sowie eine Diversifizierungsstrategie zur Verringerung kritischer Abhängigkeiten an. Schließlich fordern sie eine pragmatische Energiewende und den gezielten Einsatz einer "europäischen Präferenz", um die strategische Autonomie der Union zu gewährleisten. [Fortsetzung](#)

■ Kommission :



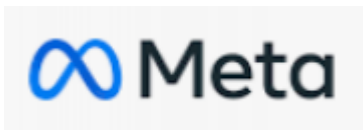
Aktionsplan gegen Drohnen

Am 11. Februar hat die Europäische Kommission einen Aktionsplan vorgelegt, um den wachsenden Bedrohungen für die Sicherheit der Europäischen Union durch Drohnen entgegenzuwirken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der zivilen Dimension der inneren Sicherheit. Der Plan soll die Vorsorge und Widerstandsfähigkeit Europas stärken, 5G-Technologien und -Netze zur besseren Erkennung von Drohnen nutzen und die Reaktionsmöglichkeiten auf böswillige Drohnenaktivitäten verbessern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Jugendliche im Internet schützen

Am 10. Februar hat die Europäische Kommission einen Aktionsplan gegen Cybermobbing von Kindern und Jugendlichen im Internet vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die Einführung einer EU-weiten App, mit der Opfer von Online-Mobbing leicht Hilfe erhalten können, die Koordinierung nationaler Ansätze zur Bekämpfung schädlichen Online-Verhaltens und die Prävention von Cybermobbing durch die Förderung besserer und sicherer digitaler Praktiken. [Fortsetzung](#)



Mitteilung an Meta über vorläufige Maßnahmen

Am 9. Februar hat die Europäische Kommission Meta eine Mitteilung über die Vorwürfe zugestellt, in der sie vorläufig zu dem Schluss kommt, dass das Unternehmen gegen die EU-Vorschriften über wettbewerbswidrige Praktiken verstoßen hat. Es soll Drittanbietern von KI-Assistenten den Zugang zu WhatsApp und die Interaktion mit dessen Nutzern verhindert haben. Dieses Verhalten könnte Wettbewerber daran hindern, in den schnell wachsenden Markt für KI-Assistenten einzutreten oder dort zu expandieren. [Fortsetzung](#)



Internationaler Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft

Am 11. Februar, dem Internationalen Tag der Frauen in der Wissenschaft, hat die Europäische Union die Fortschritte und anhaltenden Herausforderungen im Bereich der Gleichstellung in Forschung und Innovation hervorgehoben und den Schwerpunkt auf die Vertretung von Frauen in der Forschung und ihre berufliche Laufbahn gelegt. Gleichzeitig fördern von der Union unterstützte Projekte wissenschaftliche Umfeldler, wecken das Interesse junger Frauen für Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik und stellen inspirierende weibliche Vorbilder wie Sophie Adenot in den Vordergrund, um die Bedeutung dieses Tages für den Aufbau einer gerechteren und innovativeren Wissenschaft zu unterstreichen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



90 Milliarden Euro Darlehen für die Ukraine

Am 11. Februar haben die Europaabgeordneten Vorschläge gebilligt, die darauf abzielen, die Ukraine in ihren Kriegsbemühungen mit einem Darlehen in Höhe von 90 Milliarden Euro für die Jahre 2026 und 2027 zu unterstützen. Das Unterstützungsdarlehen wird durch gemeinsame Anleihen der Union auf den Kapitalmärkten finanziert und durch den Haushalt der Union garantiert. Sie verabschiedeten einen Text, in dem sie betonten, dass gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungsbemühungen in der Europäischen Union unerlässlich sind, um aktuellen und zukünftigen Bedrohungen wirksam begegnen zu können. Sie bekräftigten die Bedeutung interoperabler militärischer Fähigkeiten auf europäischer Ebene sowie der gemeinsamen Beschaffung, der industriellen Zusammenarbeit, der Normung und der Angleichung an die Planung der NATO, um Doppelarbeit zu vermeiden und die Einsatzbereitschaft zu verbessern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Neue Regeln für sichere Drittstaaten

Am 10. Februar haben die Abgeordneten des Europäischen Parlaments eine neue Liste sicherer Herkunftsländer verabschiedet. Damit wird die Bearbeitung von Asylanträgen von Staatsangehörigen aus folgenden Ländern beschleunigt: Bangladesch, Kolumbien, Ägypten, Kosovo, Indien, Marokko und Tunesien. Die Beitrittskandidaten zur Europäischen Union werden ebenfalls als sichere Herkunftsländer betrachtet, sofern keine gegenteiligen Umstände vorliegen, insbesondere Gewalt im Zusammenhang mit einem bewaffneten Konflikt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Mercosur: zusätzliche Schutzklauseln

Am 10. Februar haben die Europaabgeordneten zusätzliche Garantien zum Schutz des europäischen Agrarsektors nach der Liberalisierung des Handels mit den Mercosur-Ländern verabschiedet. Nach den neuen Vorschriften kann die Kommission eine Untersuchung einleiten, um festzustellen, ob Schutzmaßnahmen erforderlich sind, wenn die Einfuhren sensibler Erzeugnisse (Geflügel, Rindfleisch, Eier, Zitrusfrüchte und Zucker) im Durchschnitt von drei Jahren um 5 % steigen, gegenüber den ursprünglich von der Kommission vorgeschlagenen 10 % pro Jahr. Eine Untersuchung kann von einem Mitgliedstaat oder einer juristischen Person, die die betroffene Industrie vertritt, beantragt werden. Schließlich muss die Kommission dem Parlament alle sechs Monate einen Bericht vorlegen, in dem die Auswirkungen der Einfuhren sensibler Produkte bewertet werden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Schutz und Förderung der europäischen Winzer

Am 10. Februar haben die Europaabgeordneten die vorläufige Vereinbarung mit den Mitgliedstaaten vom 4. Dezember 2025 über die Weinpolitik der Europäischen Union gebilligt, die auf eine Modernisierung des Rechtsrahmens für diesen Sektor abzielt. Um die Vorschriften für entalkoholisierte Weine zu präzisieren, darf die Angabe "alkoholfrei" in Verbindung mit der Angabe "0 %" verwendet werden, wenn der Alkoholgehalt des Erzeugnisses 0,05 % nicht überschreitet. Darüber hinaus erhalten die Winzer zusätzliche Beihilfen bei schweren Naturkatastrophen, extremen Wetterbedingungen oder Pflanzenseuchen. Schließlich erhalten sie auch Unterstützung zur Förderung des Weintourismus. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Bekämpfung unlauterer Handelspraktiken

Am 12. Februar haben die Europaabgeordneten neue Maßnahmen zum Schutz der Landwirte in der Union vor unlauteren Handelspraktiken verabschiedet. Die Mitgliedstaaten können nun von sich aus gegen grenzüberschreitende Missbräuche vorgehen, ohne eine Beschwerde abzuwarten. Die Erzeuger werden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Union einen besseren Schutz gegenüber den Abnehmern landwirtschaftlicher Erzeugnisse genießen, wodurch eine Umgehung der Rechtsvorschriften verhindert wird. Darüber hinaus wird ein strukturierter Informationsaustausch zwischen den nationalen Behörden über das Binnenmarkt-Informationssystem eine rasche Koordinierung der Reaktionen ermöglichen und eine abschreckende Wirkung gegenüber missbräuchlichen Praktiken gewährleisten. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Für die Unabhängigkeit der Zentralbanken

Am 10. Februar verabschiedeten die Europaabgeordneten nach einer Debatte mit ihrer Präsidentin Christine Lagarde den Jahresbericht über die Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) und ihre Empfehlungen für 2026. Sie betonten erneut, wie wichtig die Unabhängigkeit der EZB für die Gewährleistung der Preisstabilität und des Vertrauens in die Währung vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen ist. Sie unterstützen auch die Einführung eines digitalen Euro, um die Währungshoheit der Union zu stärken, wobei die grundlegende Rolle des Bargeldes erhalten bleiben und die Aufsicht über Krypto-Vermögenswerte angesichts der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs verstärkt werden soll. [Fortsetzung](#)



Auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2040

Am 10. Februar haben die Europaabgeordneten eine Einigung mit dem Rat über Änderungen des europäischen Klimagesetzes unterstützt, die eine Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % gegenüber dem Stand von 1990 vorsehen. Das überarbeitete Klimagesetz führt Flexibilitäten hinsichtlich der Art und Weise ein, wie das Ziel bis 2040 erreicht werden kann. Es sieht die Möglichkeit vor, dauerhafte Kohlenstoffsenken auf nationaler Ebene zu nutzen, um Emissionen auszugleichen, die im Rahmen des Emissionshandelssystems der Europäischen Union nur schwer zu reduzieren sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Informelles Treffen der Minister für Beschäftigung und Soziales

Am 12. und 13. Februar bekräftigten die Minister für Beschäftigung und Soziales die Prioritäten des europäischen Sozialmodells: Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Würde am Arbeitsplatz. Sie betonten, dass der ökologische und digitale Wandel die Anforderungen an die Kompetenzen rasch veränderten und dass kontinuierliche Weiterbildung und Umschulung zu strukturellen Merkmalen des europäischen Arbeitsmarktes werden müssten. Schließlich versicherten sie, dass es unerlässlich sei, in zugängliche und hochwertige Langzeitpflegedienste zu investieren, um die Solidarität zwischen den Generationen zu gewährleisten und ein aktives Altern unter würdigen Bedingungen zu fördern. [Fortsetzung](#)



Zölle für Kleinsendungen

Am 11. Februar haben die Minister neue Vorschriften für Zölle auf Kleinsendungen verabschiedet, die größtenteils über den elektronischen Handel in die Europäische Union gelangen. Die EU-Mitgliedstaaten haben sich darauf geeinigt, vorübergehend einen pauschalen Zollsatz von 3 € auf Artikel einzuführen, die in kleinen Paketen mit einem Wert von weniger als 150 € direkt an Verbraucher in der EU versandt werden. Ab dem 1. Juli 2026 wird der Zoll auf jede einzelne Artikelkategorie in einem Paket erhoben. [Fortsetzung](#)



Treffen der Verteidigungsminister

Am 11. Februar diskutierten die Verteidigungsminister nach einem Meinungsaustausch mit ihrem ukrainischen Amtskollegen Mykhailo Fedorov über die militärische Unterstützung für die Ukraine, wobei der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit im Bereich Innovation lag. Sie fassten Beschlüsse über Finanzhilfen im Rahmen des Instruments "Security Action For Europe" (SAFE), das acht Mitgliedstaaten zur Verfügung steht: Belgien, Bulgarien, Zypern, Kroatien, Dänemark, Spanien, Portugal und Rumänien. Schließlich haben sie einen Beschluss gefasst, mit dem die Union ermächtigt wird, das bilaterale Abkommen mit Kanada über die Beteiligung kanadischer Unternehmen und Produkte an der Auftragsvergabe im Rahmen des SAFE-Instruments zu unterzeichnen. Kanada wird das erste nicht europäische Land sein, das an diesem Instrument beteiligt ist. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Gerichtshof:



Kritische Schlussfolgerungen gegenüber Ungarn

Am 12. Februar haben zwei Generalanwältinnen des Gerichtshofs (EuGH) kritische Schlussfolgerungen zu Ungarn vorgelegt. Tamara Čápeta schlägt vor, die Freigabe von 10,2 Milliarden Euro an EU-Mitteln aufzuheben, nachdem die Europaabgeordneten den Gerichtshof 2024 damit befasst hatten. Sie ist der Ansicht, dass die Kommission voreilig gehandelt habe, da die Reformen zur Unabhängigkeit der Justiz noch nicht in Kraft getreten seien. Juliane Kokott kommt nach Befassung des Gerichtshofs durch die Europäische Kommission zu dem Schluss, dass das ungarische Gesetz zum "Schutz der Souveränität" gegen das Unionsrecht verstößt, da es eine Behörde mit unverhältnismäßigen Befugnissen und ohne gerichtliche Kontrolle schafft. Ihrer Ansicht nach verletzt dieses Gesetz die Meinungs- und Vereinigungsfreiheit und missachtet gleichzeitig die Datenschutzvorschriften (DSGVO). [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Weltraum :



Sophie Adenot und ihre Crew sind zur Internationalen Raumstation geflogen

Am 13. Februar startete die SpaceX Falcon 9-Rakete vom Weltraumzentrum Cape Canaveral in Florida und beförderte die Dragon-Kapsel mit ihren vier Astronauten im Rahmen der NASA-SpaceX Crew-12-Mission zur Internationalen Raumstation (ISS). An Bord befinden sich die französische Astronautin der Europäischen Weltraumorganisation (ESA), die amerikanischen NASA-Astronauten Jessica Meir und Jack Hathaway sowie der russische Kosmonaut Andrey Fedyaew von der Raumfahrtbehörde Roskosmos, die am 14. Februar für eine neunmonatige wissenschaftliche Mission zur ISS gelangten, deren Schwerpunkt auf biomedizinischer und technologischer Forschung zur Unterstützung der bemannten Erforschung des Weltraums außerhalb der erdnahen Umlaufbahn liegt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Erfolgreicher Start der Ariane 6 mit 32 Satelliten

Am 12. Februar startete Arianespace erfolgreich 32 Amazon Leo-Satelliten mit der ersten Ariane 64-Rakete, einer verbesserten Version der Ariane 6, vom europäischen Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana. Die Satelliten wurden in eine niedrige Erdumlaufbahn in etwa 465 km Höhe gebracht. Die Mission dauerte 1 Stunde und 54 Minuten vom Start bis zur Trennung aller Satelliten. Diese Mission mit der Bezeichnung VA267 war die erste einer Reihe von 18 Starts, die Arianespace mit der Ariane 6 zur Unterstützung des Aufbaus der Amazon-Leo-Konstellation durchführen wird. [Fortsetzung](#)

■ Deutschland :

Münchner Sicherheitskonferenz

Am 13. Februar fand in München die 62. Sicherheitskonferenz statt. Vor dem Hintergrund einer Erosion internationaler Normen drehten sich die Diskussionen um die Krise der Weltordnung, die transatlantischen Beziehungen, die europäische Sicherheit, die kollektive Verteidigung sowie die Spannungen in der Ukraine, im Nahen Osten und im Indopazifik. Die Redner betonten die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Verbündeten, einer größeren strategischen Autonomie Europas und eines erneuten Engagements für kollektive Stabilität, wobei sie gleichzeitig die Bedeutung des Dialogs für die Bewältigung aufkommender Rivalitäten und Bedrohungen hervorhoben. Die internationale Ordnung "befindet sich im Zerfall" – so lautet der Titel des Berichts, der anlässlich dieser 62. Ausgabe veröffentlicht wurde. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Belgien :



3. Europäischer Industriegipfel in Antwerpen

Am 11. Februar fand in Antwerpen, Belgien, der 3. Europäische Industriegipfel statt, an dem die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, der französische Präsident Emmanuel Macron, der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz und der belgische Premierminister Bart de Wever teilnahmen. Sie plädierten für ein wettbewerbsfähigeres Europa gegenüber den globalen Wirtschaftsriesen und forderten die Beseitigung interner regulatorischer Hindernisse und die Beschleunigung der Integration des Binnenmarktes, um die industriellen Kapazitäten, Investitionen und den Zugang zu den Weltmärkten zu stärken. Die Kommission betonte die Bedeutung eines Clean Industrial Deal zur Unterstützung der Dekarbonisierung und konkreter Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten und zur Förderung des industriellen Wachstums in Europa. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Frankreich :



Dritte mehrjährige Energieplanung

Am 13. Februar veröffentlichte die französische Regierung die neue Ausgabe der mehrjährigen Energieplanung (PPE), um den Herausforderungen des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung im Zeitraum 2026-2035 zu begegnen. Diese Aktualisierung ist Teil einer globalen Übergangsstrategie, der französischen Strategie für Energie und Klima (SFEC), die darauf abzielt, die Verfügbarkeit von Energie zu kontrollierten Kosten sicherzustellen, bis 2050 CO2-Neutralität zu erreichen und Frankreich an den Klimawandel anzupassen. Unter anderem zielt die neue Planung darauf ab, die Elektrifizierung zu beschleunigen und die Energieunabhängigkeit Frankreichs zu stärken, insbesondere durch eine Wiederbelebung der Kernenergie. [Fortsetzung](#)

■ Kosovo :



Albin Kurti gelingt es, eine Regierung zu bilden

Am 11. Februar wählten die kosovarischen Abgeordneten Albin Kurti erneut zum Premierminister und bestätigten seine neue Regierung mit 66 von 120 Stimmen. Seine Partei gewann die Wahlen vom 28. Dezember 2025 und sicherte sich 57 von 120 Sitzen. Diese Wahl, die das Ergebnis einer Koalition mit Vertretern von Minderheiten ist, findet nach einem Jahr politischer Lähmung statt, in dem er mangels ausreichender Unterstützung im Parlament nur eine technische Regierung führte. In einer Rede vor der Abstimmung stellte Albin Kurti ein Programm vor, das sich auf die Wirtschaft und die Erhöhung der Investitionen in die Verteidigung konzentriert. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Papst lässt Hilfsgüter in die Ukraine liefern

Am 9. Februar ließ Papst Leo XIV. 80 Stromgeneratoren, Medikamente und Lebensmittel in die Ukraine liefern. Diese Hilfe wurde als Reaktion auf die Appelle der Bischöfe organisiert, die vor den zunehmenden Schwierigkeiten aufgrund der russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur und den extrem niedrigen Temperaturen im ganzen Land gewarnt hatten. [Fortsetzung](#)



Der moldauische Ministerpräsident zu Besuch in der Ukraine

Am 10. Februar reiste der moldawische Premierminister Alexandru Munteanu in die Ukraine, wo er sich mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj traf. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Energieinfrastruktur der Ukraine und Moldawiens, insbesondere die Folgen der russischen Angriffe, die auch in mehreren moldawischen Städten zu Stromausfällen geführt hatten. Die beiden Männer diskutierten über die Reaktion auf die russischen Drohungen und die Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit im Energiesektor. Schließlich sicherte der moldawische Regierungschef seine weitere Unterstützung zu und kündigte humanitäre Hilfe für die Ukraine an, darunter Generatoren und Medikamente. [Fortsetzung](#)

■ NATO :



Start einer neuen Mission in der Arktis

Am 11. Februar kündigte NATO-Generalsekretär Mark Rutte den Start einer neuen Aktion namens Arctic Sentry an, die darauf abzielt, die Sicherheit in der Arktis und im hohen Norden zu stärken. Sie ist insbesondere eine Reaktion auf die militärischen Aktivitäten Russlands in der Region, das wachsende Interesse Chinas und nach den Drohungen von Donald Trump gegenüber Grönland. Die Aktion umfasst zunächst die von Dänemark geleitete Übung "Arctic Endurance" und die von Norwegen geleitete Übung "Cold Response", an denen Zehntausende Soldaten teilnehmen, die mit der für Einsätze unter arktischen Bedingungen erforderlichen Ausrüstung ausgestattet sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Eurobarometer :



Das Sicherheitsgefühl der Europäer

Am 13. Februar veröffentlichte die Europäische Kommission die Ergebnisse einer Eurobarometer-Umfrage zum Sicherheitsgefühl der EU-Bürger. Die Umfrage ergab, dass fast zwei Drittel der Europäer (68 %) ihr Land als zunehmend bedroht empfinden und 52 % darauf vertrauen, dass die Europäische Union die Sicherheit und die kollektive Verteidigung stärkt. Dieses Eurobarometer ist ein wichtiger Indikator für die öffentliche Meinung und zeigt eine wachsende Besorgnis über geopolitische Risiken und aktuelle Sicherheitsherausforderungen sowie eine mehrheitliche Unterstützung für verstärkte Investitionen in die europäische Verteidigung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Berichte / Studien :

Bericht über Korruption von Transparency International

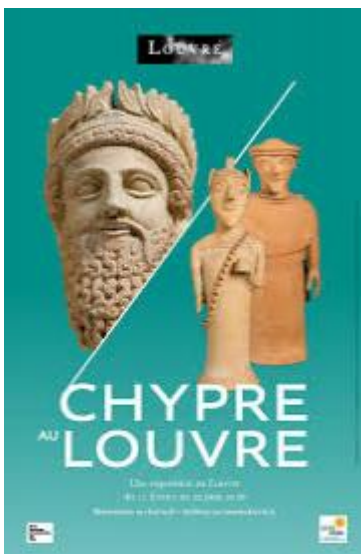
Am 10. Februar veröffentlichte Transparency International seinen Bericht 2025 über Korruption, aus dem hervorgeht, dass die Europäische Union zwar weiterhin die Region mit der besten Bewertung ist (64/100), die demokratische Integrität dort jedoch einen besorgniserregenden Rückgang erlebt. Dänemark (89) führt die Rangliste an, während die Organisation eine systematische Veruntreuung europäischer Gelder in Ungarn (40) anprangert. Um das Vertrauen wiederherzustellen, empfiehlt der Bericht, die Unabhängigkeit der Justiz zu schützen und die politische Finanzierung und Lobbyarbeit streng zu regulieren, um das allgemeine Interesse vor schädlichen Einflüssen zu schützen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kultur :



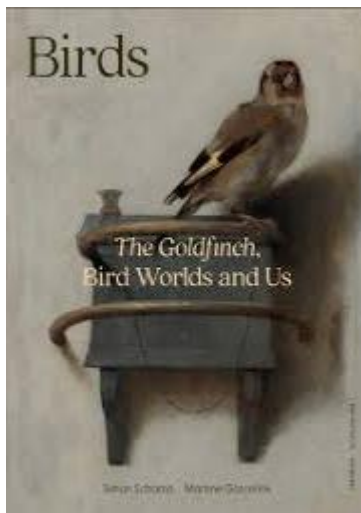
76. Ausgabe der Berlinale

Bis zum 12. Februar findet in Berlin die 76. Ausgabe der Berlinale statt, eines der renommiertesten Filmfestivals der Welt. Dieses Festival präsentiert mehrere hundert internationale Filme in verschiedenen Kategorien und zieht Tausende von Fachleuten und Kinoliebhabern an. Die Berlinale bestätigt ihren Status als internationale Referenz, indem sie filmische Spitzenleistungen mit dem Goldenen Bären und den Silbernen Bären auszeichnet. Die deutsche Hauptstadt behauptet sich damit als wichtiges Zentrum für die Entdeckung und Verbreitung des Weltkinos. [Fortsetzung](#)



Zypern im Louvre

Am 11. Februar eröffnete das Louvre-Museum in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Zypern, Níkos Christodoulídis, die Ausstellung "Zypern im Louvre", die bis zum 22. Juni zu sehen ist. Die Ausstellung, die im Rahmen des Kulturprogramms der zyprischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert wurde, vereint zum ersten Mal sechzehn bedeutende Werke, die von der zyprischen Antikenverwaltung ausgeliehen wurden, und wird durch ein einzigartiges digitales Erlebnis bereichert. Die Ausstellung lädt die Besucher ein, die materiellen Erzeugnisse, den Reichtum des Handels und die kulturellen Praktiken der Insel in der Bronzezeit anhand symbolträchtiger Exponate wie den Pikrolith-Idolen vom Troodos-Gebirge, den archaischen Votivstatuen und dem Gott Asklepios zu entdecken. [Fortsetzung](#)



Vögel im Rampenlicht in Den Haag

Bis zum 7. Juni zeigt das Mauritshuis-Museum in Den Haag "Birds", eine einzigartige Ausstellung über Vögel. Anhand von sieben Themen, die von Hausvögeln bis zu himmlischen Boten reichen, präsentiert sie eine vielfältige Sammlung historischer und zeitgenössischer Kunstwerke: Gemälde, Zeichnungen, Objekte aus den Bereichen Naturkunde und Mode sowie eine audiovisuelle Installation. Mit Werken von Leonardo da Vinci, Rembrandt, Pablo Picasso, Henri Matisse, Tracey Emin und Iris van Herpen lädt diese Ausstellung dazu ein, die Sichtweise des Menschen auf Vögel – Symbole für Freiheit, Schönheit und Liebe – zu erkunden. [Fortsetzung](#)



Brâncuși in Bukarest

Bis zum 23. Februar findet im Rumänischen Kulturinstitut in Bukarest die Ausstellung "Après Brâncuși" statt. Rumänien feiert den 150. Geburtstag von Constantin Brâncuși, der international als Vater der modernen Bildhauerei gilt. Aus diesem Anlass organisiert die Bildhauerabteilung der Union der Bildenden Künstler Rumäniens eine Reihe von Kunstveranstaltungen, mit denen die Bildhauergemeinschaft dem großen Künstler Tribut zollt und ihre Dankbarkeit für sein kreatives Erbe zum Ausdruck bringt. [Fortsetzung](#)



Papier als Kunst in Budapest

Bis zum 14. März findet in der Várfok Galéria in Budapest die Ausstellung "Paper? Works!" statt. Mit Werken auf Papier ist eine Vielzahl von Emotionen verbunden. Die Intimität, die sich aus der Alltäglichkeit des Papiers ergibt, und die Vorsicht, die seine Zerbrechlichkeit hervorruft, erzeugen eine Spannung. Reproduktionsdrucktechniken – Lithografie, Kaltnadelradierung, Gravur und Monotypie – eröffnen neue Wege in der Kartografie der künstlerischen Praxis auf Papier. Für viele der vorgestellten Künstler, wie Endre Rozsda und Françoise Gilot, ist Papier nicht nur eine Oberfläche für Skizzen oder eine vorläufige Bühne für Ideen, sondern ein authentisches und eigenständiges künstlerisches Material. [Fortsetzung](#)



Georges Seurat in London

Bis zum 17. Mai zeigt die Courtauld Gallery in London eine Ausstellung, die den Meereslandschaften von Georges Seurat, dem Pionier der neoimpressionistischen Technik, gewidmet ist. Sie umfasst 26 Gemälde, Ölskizzen und Zeichnungen, die Seurat in den fünf Sommern zwischen 1885 und 1890 an der Nordküste Frankreichs geschaffen hat. Als größte Sammlung von Werken des Künstlers im Vereinigten Königreich bietet diese Ausstellung die Gelegenheit, einen oft vernachlässigten Teil seiner Karriere zu entdecken. [Fortsetzung](#)

THYSSEN- BORNEMISZA MUSEO NACIONAL

Hammershøi in Madrid

Bis zum 31. Mai präsentiert das Museo Nacional Thyssen-Bornemisza die erste Retrospektive des dänischen Künstlers Vilhelm Hammershøi in Spanien, die mit rund hundert ausgestellten Werken einen umfassenden und vollständigen Überblick über sein Schaffen bietet. Die Mehrdeutigkeit seiner Gemälde lässt zahlreiche Interpretationen zu, die in den letzten Jahrzehnten durch Versuche, Verbindungen zu anderen europäischen Künstlern herzustellen und ihn im Kontext seiner dänischen Zeitgenossen zu betrachten, bereichert wurden. [Fortsetzung](#)



Edward Weston in Turin

Bis zum 2. Juni zeigt das italienische Zentrum für Fotografie in Turin nach Madrid und Barcelona eine Edward Weston gewidmete Ausstellung. Mit 171 Fotografien des Künstlers bietet sie einen umfassenden Überblick über sein Werk und deckt mehr als 40 Jahre seiner Karriere von 1903 bis 1948 ab. Sie zeichnet seine Entwicklung von seinen ersten bildnerischen Experimenten bis zu seinem Aufstieg als zentrale Figur der reinen Fotografie nach und bietet eine europäische Perspektive auf sein Vermächtnis, indem sie sein Werk in einen kritischen Dialog mit der Moderne der ersten fotografischen Avantgarde des Kontinents stellt. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 17/02/2026

Rat Wirtschaft und Finanzen



Der Buchstabe n°1143

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 17. Februar
2026

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

**Catherine d'Angelo, Jean Pedurthe,
Justin Couteaud, Malo Chanfray**

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}